

«Herr bleibe bei uns, 604»

*Am Morgen will ich singen/ im Licht, das du mir schenkst./ Den Tag
möcht ich verbringen,/ wie du mein Leben denkst.*

Diese Liedzeile finden wir genauso im 24. Kapitel des Lukasevangeliums überliefert. Zwei Jünger sind unterwegs nach Emmaus. Jesus wurde zuvor gekreuzigt und ins Grab gelegt und scheinbar ist das Grab nach drei Tagen leer. Die beiden Jünger verlassen Jerusalem. Sie wollen nur noch weg und auf dem Weg nach Emmaus erscheint ihnen Jesus, den sie aber nicht erkennen. Sie sprechen mit dem fremden Mann und am Ende des Tages sagen sie zu ihm: «Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.»

Sie sprechen intuitiv das aus, was auch für uns alle wichtig ist, nämlich, dass der Auferstandene mit uns ist, auch am Abend und in der Nacht, in den dunklen und einsamen Zeiten. Wir brauchen seine Auferstehungskraft gerade in diesen Augenblicken besonders.

Darum können auch wir gut am Abend dieses Lied singen. Es ist eine wichtige Bitte für uns alle. Und eines dürfen wir wissen: Auch wenn wir ihn nicht direkt erkennen, ist er mit uns, wie er mit dem zwei Jüngern war.

Pfr. Marc Heise

